

DRESSING THE CITY UND MEIN KOPF IST EIN HEMD

Stadt-Intervention aus dem Zyklus URBAN-CITY-URBAN
von Angie Hiesl + Roland Kaiser

In DRESSING THE CITY UND MEIN KOPF IST EIN HEMD steht das Verhältnis von Mensch, Kleidung und urbanem Raum im Mittelpunkt der performativ-bildnerischen Arbeit. Kleidung ist unsere zweite Haut, die Membran zwischen Körper und Raum. Sie verbindet Innen- und Außenwelt und ist zugleich individuelles und öffentliches Statement.

Zehn TänzerInnen und PerformerInnen agieren an markanten Plätzen in der Stadt, mitten im Alltagsgeschehen. Im Dialog mit den örtlichen Gegebenheiten, ihren Körpern und Hunderten von Kleidungsstücken jeglicher Art entstehen irritierende, abstrakt-bizarre Bilder. Im Spannungsfeld zwischen Fragilität und Vitalität verweben sich die AkteurInnen mit dem Ort und installieren sich in den urbanen Raum hinein – ein transparentes „Sich-Verstricken“ von Mensch, Architektur und Alltag.

Pressezitat:

„Die Positionierung der Akteure, ihr Spiel mit den Posen und der Kleidung als skulpturales Medium hat auch hier der Dimension Mensch und Raum eine dynamische und zugleich zarte, ja geradezu poetische Kraft verliehen, die zwar im Alltag agierte, jedoch weit über ihn hinaus ausstrahlte.“

Junge_Kunst - #89 Heft Nr. 04/2011 / Ann-Katrin Günzel +

UA: KÖLN, 2011

WEITERE AUFFÜHRUNGSORTE: SÃO PAULO, ARNHEIM, VIERSEN

GEFÖRDERT DURCH: Kunststiftung NRW, das Kulturrat der Stadt Köln und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

PERFORMER*INNEN +

TEAM +

FOTOGRAFIE: © Roland Kaiser, © Anderer Fotograf

IMPRESSUM



NEXT PROJECT >

SEITE_2

Stadt-Intervention aus dem Zyklus URBAN-CITY-URBAN von Angie Hiesl + Roland Kaiser

In DRESSING THE CITY UND MEIN KOPF IST EIN HEMD steht das Verhältnis von Mensch, Kleidung und urbanem Raum im Mittelpunkt der performativ-bildnerischen Arbeit. Kleidung ist unsere zweite Haut, die Membran zwischen Körper und Raum. Sie verbindet Innen- und Außenwelt und ist zugleich individuelles und öffentliches Statement.

Zehn TänzerInnen und PerformerInnen agieren an markanten Plätzen in der Stadt, mitten im Alltagsgeschehen. Im Dialog mit den örtlichen Gegebenheiten, ihren Körpern und Hunderten von Kleidungsstücken jeglicher Art entstehen irritierende, abstrakt-bizarre Bilder. Im Spannungsfeld zwischen Fragilität und Vitalität verweben sich die AkteurInnen mit dem Ort und installieren sich in den urbanen Raum hinein – ein transparentes „Sich-Verstricken“ von Mensch, Architektur und Alltag.

Pressezitat:

„Die Positionierung der Akteure, ihr Spiel mit den Posen und der Kleidung als skulpturales Medium hat auch hier der Dimension Mensch und Raum eine dynamische und zugleich zarte, ja geradezu poetische Kraft verliehen, die zwar im Alltag agierte, jedoch weit über ihn hinaus ausstrahlte.“

Junge_Kunst - #89 Heft Nr. 04/2011 / Ann-Katrin Günzel +

UA: KÖLN, 2011

WEITERE AUFFÜHRUNGSORTE: SÃO PAULO, ARNHEIM, VIERSEN

GEFÖRDERT DURCH: Kunststiftung NRW, das Kulturreferat der Stadt Köln und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

PERFORMER*INNEN +

TEAM +

FOTOGRAFIE: © Roland Kaiser, © Anderer Fotograf

